

# Schulinternes Fachcurriculum Philosophie Sekundarstufe I der Immanuel Kant Schule Reinfeld, Stand: 05 /2025

<b>Klassenstufe 5 .....</b>	<b>3</b>
Reflexionsbereich I, Thema 1: Namen als Symbole der Wirklichkeit.....	3
Reflexionsbereich II, Thema 2: Vertrauen als Grundlage meines Zusammenlebens mit dem anderen: Freundschaft .....	4
Reflexionsbereich III: Thema 3: Umgang mit Tieren als Bereich gesellschaftlicher Verantwortung .....	5
Reflexionsbereich IV, Thema 4: Der Mensch als spielendes Wesen .....	5
<b>Klassenstufe 6 .....</b>	<b>7</b>
Reflexionsbereich I, Thema 1: Raum und Zeit als Ordnung der Wahrnehmung und der Wirklichkeit.....	7
Reflexionsbereich II, Thema 2: Familie als Ort unterschiedlicher Ansprüche und Erwartungen .....	8
Reflexionsbereich III, Thema 3: Ursprungsvorstellungen als Bilder menschlicher Weltdeutungen .....	9
Reflexionsbereich IV, Thema: 4: Der Mensch als lernendes Wesen .....	10
<b>Klassenstufe 7 .....</b>	<b>11</b>
Reflexionsbereich I, Thema 1: Vorstellungen als Möglichkeiten der Welt- und Selbstwahrnehmung.....	11
Reflexionsbereich II, Thema 2: Unterschiedliche Regelsysteme als Ausdruck sozialer Verbindlichkeit .....	12
<b>Klassenstufe 8 .....</b>	<b>14</b>
Reflexionsbereich I, Thema 1: Selbstbild und Fremdbild als Aspekte der Selbsterkenntnis .....	14
Reflexionsbereich II, Thema 2 : Utopien gelingenden Lebens als Vorbilder für die gesellschaftliche Wirklichkeit.....	15
<b>Klassenstufe 9 .....</b>	<b>16</b>

<b>Reflexionsbereich I, Thema 1: Ästhetik als Dimension menschlicher Erfahrung .....</b>	<b>16</b>
<b>Reflexionsbereich III, Thema 2: Vorstellungen und Begriffe des Göttlichen .....</b>	<b>16</b>
<b>Reflexionsbereich IV, Thema 3: Der Mensch als arbeitendes Wesen .....</b>	<b>17</b>
<b><i>Klassenstufe 10</i> .....</b>	<b>18</b>
<b>Reflexionsbereich II, Thema 1: Freiheit als Bedingung und Ziel meines Handelns .....</b>	<b>18</b>
<b>Reflexionsbereich III, Thema 2: Todesgewissheit und Unsterblichkeitsglaube als Dimension menschlichen Selbstverständnisses .....</b>	<b>19</b>

## Klassenstufe 5

Unterricht: Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und For- dern	methodische Schwer- punkte / Medienein- satz	Sonstiges und Leis- tungsvereinbarun- gen
<b>Reflexionsbereich I, Thema 1: Namen als Symbole der Wirklichkeit</b>					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· die Traditionsgebundenheit der eigenen Namensgebung wahrzunehmen und vom eigenen Kulturkreis auf fremde zu übertragen</li> <li>· die verschiedenen Zwecke der Namensgebung zu erschließen und die Funktion von Namen (Eigennamen, Kosenamen und Pseudonymen) zu bestimmen und zu begründen</li> <li>· Eigennamen als Element der eigenen Identität zu deuten und die Bedeutung von Namensänderung und –verlust zu erörtern</li> <li>· Eigennamen von Bezeichnungen (Wörtern für Gegenstände) zu unterscheiden sowie den Symbolcharakter von Wörtern wahrzunehmen</li> <li>· Wörter als konstitutives Element der menschlichen Kommunikation zu begreifen und zu erläutern</li> <li>· Erklärungsmodelle für die Sprachentstehung und den Sprachwandel zu reflektieren</li> </ul>	Selbstwirksamkeit, Engagement	Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Pseudonym, Identität, Symbol,		Steckbriefentwurf, Bilder deuten	Raabitsreihe als Stationenlernen nutzen (vgl. Methodencurriculum)

Unterricht: Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und For- dern	methodische Schwer- punkte / Medienein- satz	Sonstiges und Leis- tungsvereinbarun- gen
<b>Reflexionsbereich II, Thema 2: Vertrauen als Grundlage meines Zusammenlebens mit dem anderen: Freundschaft</b>					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· die Bedingungen und Möglichkeiten menschlichen Zusammenlebens wahrzunehmen und zu deuten</li> <li>· das Bedürfnis von Kindern und Erwachsenen nach freundschaftlichen Bindungen wahrzunehmen und als dem Menschen eigenes Bedürfnis zu deuten</li> <li>· Festigkeit und Verlässlichkeit von Vertrauensverhältnissen als Basis für gelingendes Zusammenleben wahrzunehmen und die konstitutive Funktion gegenseitigen Vertrauens als notwendig zu begründen</li> <li>· Konsequenzen für das Verhalten von Freunden zu reflektieren und wechselseitige Rechte und Pflichten aus diesem Vertrauensverhältnis abzuleiten und zu beschreiben</li> <li>· zwischen konstruktiven und destruktiven Formen der Auseinandersetzung in Freundschaften zu unterscheiden</li> <li>· Argumente für Gelingens- bzw. Misslingensbedingungen von Freundschaft zu formulieren und zusammenzufassen</li> <li>· den Begriff „Freundschaft“ im umgangssprachlichen Sinne zu überprüfen und eine tragbare Begriffsbestimmung zu erarbeiten</li> </ul>	<p>Selbstwirksamkeit, Lernmotivation, Engagement, Konstruktiver Umgang mit Konflikten</p>	<p>Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Loyalität, Vertrauen, Erwartungen, Freundschaft</p>		<p>Rollenspiele erarbeiten, präsentieren und reflektieren</p>	<p>Mindmap zu Freundschaft erstellen nötig (vgl. Methodencurriculum)</p>

Unterricht: Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und For- dern	methodische Schwer- punkte / Medienein- satz	Sonstiges und Leis- tungsvereinbarun- gen
<b>Reflexionsbereich III: Thema 3: Umgang mit Tieren als Bereich gesellschaftlicher Verantwortung</b>					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· das Bedürfnis von Menschen nach Umgang mit Tieren wahrzunehmen, zu beschreiben und zu deuten</li> <li>· die Problematik der Tierhaltung wahrzunehmen, (differenziert) zu beschreiben und mögliche Konsequenzen daraus abzuleiten</li> <li>· Gründe zu formulieren, unter welchen Gesichtspunkten wir Menschen Tiere halten dürften</li> <li>· das Verhältnis des Menschen zum Nutztier zu reflektieren</li> <li>· Argumente für und gegen die Haltung von Tieren zu formulieren und kriteriengeleitet zu diskutieren</li> <li>· Argumente zu formulieren für die Fähigkeit, die Möglichkeit und die Notwendigkeit des Menschen, Verantwortung für Tiere zu übernehmen</li> </ul>	<p>Problemlösefähigkeit, Selbstbehauptung, Selbstwirksamkeit,</p>	<p>Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Haustier, Nutztier, Mensch,</p>		<p>Vorstellung eines Haustieres, Diskussionsrunde</p>	
<b>Reflexionsbereich IV, Thema 4: Der Mensch als spielendes Wesen</b>					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· das Phänomen des menschlichen und tierischen Spielens wahrzunehmen und zu beschreiben</li> <li>· das Bedürfnis zu spielen bei Kindern und Erwachsenen zu unterscheiden</li> </ul>	<p>Selbstwirksamkeit, Problemlösefähigkeit, Kooperationsfähigkeit</p>	<p>Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Spiel, Regeln, zweckfrei, zweckhaft,</p>		<p>Entwurf eines eigenen Spiels, Projektarbeit</p>	

Unterricht: Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und For- dern	methodische Schwer- punkte / Medienein- satz	Sonstiges und Leis- tungsvereinbarun- gen
<ul style="list-style-type: none"> <li>· das Bedürfnis zu spielen und die Freude am Spiel im Zusammenhang mit der menschlichen Natur wahrzunehmen und zu deuten</li> <li>· die Bedeutung des Spiels für das eigene Leben zu reflektieren</li> <li>· Spiele in ihrer Besonderheit wahrzunehmen und voneinander zu unterscheiden</li> <li>· Argumente für den Unterschied zwischen Spiel und Arbeit – als zweckfreier und zweckhafter Tätigkeit – zu formulieren</li> <li>· die Regeln eines Spiels als dessen konstituierende Merkmale zu beschreiben und zu begründen</li> <li>· Spiele als Ausdruck einer Kultur zu bestimmen und zu beurteilen</li> <li>· Regelbindung und Freiheit im Spiel zu beschreiben und zu reflektieren</li> </ul>					

## Klassenstufe 6

Unterricht (Themen und Inhalte)	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
<b>Reflexionsbereich I, Thema 1: Raum und Zeit als Ordnung der Wahrnehmung und der Wirklichkeit</b>					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Raum und Zeit als die elementaren Ordnungen der Wirklichkeit zu erfassen</li> <li>· Vorstellungen des Kosmos zu erläutern und als konstitutiv für das Selbstverständnis des Menschen zu erkennen und zu reflektieren</li> <li>· die Strukturierung der Erde als Ausdruck menschlicher Bedürfnisse wahrzunehmen und zu reflektieren</li> <li>· von Menschen festgelegte und von natürlichen Begebenheiten abhängige Zeiteinheiten zu unterscheiden</li> <li>· Zeitmessmöglichkeiten zu erarbeiten und in Bezug zu menschlichen Lebensumständen zu setzen</li> <li>· gemessene und empfundene Zeit zu unterscheiden und zu deuten</li> <li>· Gedanken zum Wesen der Zeit zu entwickeln, darzustellen und zu reflektieren</li> <li>· den Umgang mit der Zeit in unserer Kultur zu analysieren und zu beurteilen</li> </ul>	<p>Problemösefähigkeit, Ausdauer,</p>	<p>Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Zeit, Raum, Kosmos, Langeweile</p>	<p>Fordern: eigenen Comic verfassen, Brief an Momo schreiben, Präsentation zum Umgang mit Zeit in anderen Kulturen</p>	<p>Comic lesen und interpretieren, Gedankenexperimente; Internet Recherche zur Zeitmessung, Arbeitsmaterial zu „Momo“</p>	

Unterricht (Themen und Inhalte)	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und For- dern	methodische Schwer- punkte / Medienein- satz	Sonstiges und Leis- tungsvereinbarun- gen
<b>Reflexionsbereich II, Thema 2: Familie als Ort unterschiedlicher Ansprüche und Erwartungen</b>					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· die Besonderheit familiärer Beziehungen wahrzunehmen und die konstitutive Funktion der Familie für das eigene Leben zu deuten und darzustellen</li> <li>· Rechte und Pflichten in der Familie wahrzunehmen und zu reflektieren</li> <li>· Konfliktlösungsstile (demokratisch, autoritär) in Familien zu analysieren und zu beurteilen</li> <li>· in Konfliktsituationen unterschiedliche Positionen nachzuvollziehen und einen eigenen Standpunkt dazu einzunehmen</li> <li>· den historischen Wandel von Familienformen wahrzunehmen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Familienmitglieder zu erklären und zu beurteilen</li> <li>· Familienstrukturen in anderen Ländern wahrzunehmen und zu reflektieren</li> </ul>	Konstruktiver Umgang mit Vielfalt und Konflikten, Selbstreflexion, Engagement			Filme/Reportagen analysieren, Rollenspiel, planet-schule.de: Familie im Wandel – Früher Später Jetzt	Bezug zur Vorhabenwoche „Kinder der Welt“ vorhanden, Bildbetrachtung üben (vgl. Methodencurriculum)



Unterricht (Themen und Inhalte)	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und For- dern	methodische Schwer- punkte / Medienein- satz	Sonstiges und Leis- tungsvereinbarun- gen
<b>Reflexionsbereich III, Thema 3: Ursprungsvorstellungen als Bilder menschlicher Weltdeutungen</b>					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· das Fragen nach dem Anfang der Welt als Ausdruck eines elementaren Bedürfnisses nach Orientierung wahrzunehmen und zu deuten</li> <li>· eigene Vorstellungen von der Beschaffenheit des Kosmos und der Stellung der Erde zu formulieren</li> <li>· philosophische Fragen zum Weltbeginn zu erörtern</li> <li>· die Frage nach der Unendlichkeit argumentativ zu beleuchten</li> <li>· grundlegende Axiome der Metaphysik zu überprüfen und deren Bedeutung für die basale Überlegungen über das Sein der Dinge zu reflektieren</li> <li>· die Unabschließbarkeit der Frage nach dem Anfang als notwendig zu deuten</li> </ul>		<p>Erweiterung des Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Mythos, Metaphysik, Urknall, Erzählung</p>		<p>Standbilder erstellen, Kriterien geleitete Entwicklung eines eigenen Mythos, Bildanalyse</p>	<p>Empfohlene Raabitsreihe: „Mythen – woher kommt die Welt?“</p>

Unterricht (Themen und Inhalte)	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und For- dern	methodische Schwer- punkte / Medienein- satz	Sonstiges und Leis- tungsvereinbarun- gen
<b>Reflexionsbereich IV, Thema: 4: Der Mensch als lernendes Wesen</b>					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· den Begriff des Lernens von Instinktverhalten und Reifungsprozessen zu unterscheiden</li> <li>· die Bedeutung des Lernens für die Entwicklung und das Selbstverständnis des Menschen zu deuten und zu reflektieren</li> <li>· die Bedeutung des Lernens für sich selbst wahrzunehmen, zu reflektieren und darzustellen</li> <li>· die Funktionsweise und die Bedeutung des Gedächtnisses für Lernvorgänge aus Narrationen und fachlichen Darstellungen zu erschließen und die Bedeutung des Gedächtnisses für das menschliche Selbstgefühl wahr- zunehmen</li> <li>· das eigene Lernen zu reflektieren</li> <li>· die natürliche Neugierde von der Notwendigkeit zum zielgerichteten Lernen zu unterscheiden</li> <li>· zu lernende Kompetenzen und Lerninhalte in Abhängigkeit zu den sich wandelnden Anforderungen und Menschenbildern wahr- zunehmen und zu beurteilen</li> </ul>	<p>Problemösefähigkeit, Ausdauer,</p>	<p>Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Lernen, Initiative, Kooperation, Veränderung, Eigenverantwortung</p>		<p>Digitale Lernspiele erproben, beurteilen und evtl. erstellen</p>	<p>Feedback geben einüben (vgl. Methodencurriculum)</p>

## Klassenstufe 7

Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
<b>Reflexionsbereich I, Thema 1: Vorstellungen als Möglichkeiten der Welt- und Selbstwahrnehmung</b>					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Vorstellungen als Repräsentationen der Wirklichkeit wahrzunehmen und zu deuten</li> <li>· Träumen und Denken, Erinnern und Vergessen als unterschiedliche Formen des Bewusstseins wahrzunehmen und zu beschreiben</li> <li>· die Verlässlichkeit und Gültigkeit verschiedener Formen des Bewusstseins kritisch zu beurteilen und deren Bedeutung für das eigene Leben abzuleiten</li> <li>· die Rolle des bewussten Ich beim Träumen und Denken zu reflektieren</li> <li>· Träumen und Denken, Erinnern und Vergessen als Möglichkeiten der Erschließung und Verarbeitung von Wirklichkeit wahrzunehmen und zu deuten</li> <li>· die Bedeutung von Erinnern und Vergessen für die Identitätskonstitution von einzelnen Menschen sowie Kulturen zu beurteilen</li> </ul>	<p>Reflexionskompetenz, Abstraktionsvermögen</p> <p><b>Kommunikationsfähigkeit:</b> Effektiver Austausch über individuelle und kulturelle Vorstellungen und Wahrnehmungen.</p> <p>Kritisches Denken: Analyse von Wunschträumen: Fähigkeit, eigene und fremde Wünsche kritisch zu hinterfragen und deren Realisierbarkeit zu beurteilen.</p>	<p>Sprachliche Reflexion und Feedback</p> <p>Wortschatzarbeit-Erweiterung des Fachwortschatzes: Einführung von Begriffen wie „Wahrnehmung“, „Selbstbild“, „Identität“, „Perspektive“ und „Reflexion“.</p> <p>Synonyme und Antonyme: Erarbeitung von Synonymen und Antonymen zu zentralen Begriffen (z. B. „Traum“ vs. „Realität“).</p>	<p>Fördern und Fordern durch kreative Reflexion</p> <p>Bspw.</p> <p>Fördern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeichnungen anfertigen, Tagebuch führen, Gefühle dokumentieren.</li> </ul> <p>Fordern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-kreative Projekte entwickeln, z. B. durch digitales Storytelling, um eigene Wunschträume zu reflektieren</li> </ul>	<p><b>Selbstproduktion von Podcasts:</b> Podcasts erstellen, in denen sie ihre Vorstellungen und Reflexionen zur Welt- und Selbstwahrnehmung darstellen und mit anderen teilen.</p> <p>Kooperatives Mapping</p> <p>Gedankenexperimente („Ich in 20 Jahren“)</p>	<p>Traumberufe und Berufsorientierung: digitales Lernangebot des Jobcenters</p>

Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
	Bewertung von Argumenten: Argumente für und gegen die Verwirklichung von Wünschräumen erkennen und bewerten.		Analyse von Beispielen aus Literatur und Film.		
<b>Reflexionsbereich II, Thema 2: Unterschiedliche Regelsysteme als Ausdruck sozialer Verbindlichkeit</b>					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· menschliches Handeln als regelgeleitetes Handeln wahrzunehmen</li> <li>· Regeltypen in ihrer spezifischen Sprachform zu beschreiben und dabei die Funktion der Verben „dürfen“, „können“, „sollen“ und „müssen“ zu bestimmen</li> <li>· verschiedene Arten von Regeln begrifflich zu unterscheiden, z. B. im Hinblick auf Verbindlichkeit</li> <li>· Regeln als ein Instrument der Koordinierung einzelner Interessen wahrzunehmen und zu deuten</li> <li>· Konsequenzen bei Nichteinhaltung von Regeln zu bestimmen und einzuschätzen</li> <li>· das besondere Problem der Begründbarkeit normativer Aussagen wahrzunehmen und zu artikulieren</li> </ul>	<p>Kommunikative Kompetenz- Fähigkeit, Gedanken und Meinungen zu unterschiedlichen Regelsystemen klar und präzise zu artikulieren.</p> <p>Problemlösekompetenz- Entwicklung von Lösungsansätzen für Konflikte, die aus unterschiedlichen</p>	<p>Fähigkeit und Bereitschaft, Sprache zu nutzen und sinnvoll einzusetzen.</p>	<p>-Erstellung von Plakaten oder Collagen</p> <p>-Nachspielen von Situationen (Rollenspiel), die verschiedene Regelsysteme thematisieren</p> <p>- Organisation von Projekten</p> <p>- Durchführung von Debatten über die Relevanz und</p>	<p>Placemat, Fishbowl</p> <p>digitales Lernangebot bspw.: kinder.wdr.de: Gesetz</p> <p>Rollenspiel</p> <p>Filme/Reportagen; Umgang mit sog. „Killerspielen“ thematisieren</p>	<p>Empfohlene Raabitsreihe: „Jugendkriminalität – Zwischen Strafe, Rehabilitation und Therapie“</p>

Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und For- dern	methodische Schwer- punkte / Medienein- satz	Sonstiges und Leis- tungsvereinbarun- gen
<ul style="list-style-type: none"> <li>den Zusammenhang von Werten und Normen zu reflektieren und angemessene Handlungsregeln zu formulieren</li> <li>moralische Gebote an die eigene Handlungswirklichkeit anzu- binden und seine Lebensgestaltung entsprechend auszurichten</li> </ul>	<p>Regelsystemen re- sultieren.</p> <p>Selbstbild</p>		<p>Angemessenheit verschiedener Re- gelsysteme</p> <p>-Analyse realer Fälle</p>	<p>eigene Filterbubble darstellen und analy- sieren, Fakebilder Quiz</p>	

## Klassenstufe 8

Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und For- dern	methodische Schwer- punkte / Medienein- satz	Sonstiges und Leis- tungsvereinbarun- gen
<b>Reflexionsbereich I, Thema 1: Selbstbild und Fremdbild als Aspekte der Selbsterkenntnis</b>					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· ihr eigenes Selbst- und Wunschbild differenziert zu beschreiben</li> <li>· das Selbstbild als Ausgangspunkt für das eigene Denken, Fühlen und Verhalten zu deuten und zu reflektieren</li> <li>· die Beschaffenheit des Selbst im Spannungsfeld von Veränderlichkeit und dem Bedürfnis nach Beständigkeit zu deuten</li> <li>· die Bedeutung des eigenen Körpers für das Selbstbild wahrzunehmen</li> <li>· Möglichkeiten der Selbsterkennung und Selbstdarstellung zu ermitteln und zu bewerten</li> <li>· das Fremdbild als die Gesamtheit aller Wahrnehmungen, Gefühle und Bewertungen, die andere in Bezug auf eine Individuum haben, zu deuten</li> <li>· Fremdbilder als Aspekt der Selbsterkenntnis zu erkennen</li> <li>· das positive und negative Potenzial von Fremdbildern auf die Entwicklung eines Individuums zu unterscheiden und zu bewerten</li> <li>· soziale Rollen als Sammlung von Verhaltensmustern und Erwartungen anderer zu deuten und zu reflektieren sowie ihre Bedeutung für menschliche Gemeinschaften zu erkennen</li> </ul>	Selbstreflexion, Kooperationsfähigkeit	Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Identität, Selbstbild, Fremdbild, Rollenerwartungen, Persönlichkeit,	fördern: Scaffolding	Rollenspiel, Arbeit mit Liedern, Kurzgeschichten, Zeitungsartikel	

Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
<b>Reflexionsbereich II, Thema 2 : Utopien gelingenden Lebens als Vorbilder für die gesellschaftliche Wirklichkeit</b>					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· eigene gesellschaftliche Wunschbilder zu beschreiben</li> <li>· gesellschaftliche Wunschbilder mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu vergleichen</li> <li>· eigene gesellschaftliche Utopien zu entwickeln und zu begründen</li> <li>· die Berechtigung ihrer Wünsche kritisch zu hinterfragen und zu begründen</li> <li>· Möglichkeiten der Verwirklichung gesellschaftlicher Utopien zu bewerten</li> <li>· das Individuum in gesellschaftlichen Kontexten zu reflektieren</li> <li>· die politische und gesellschaftliche Realität im Spiegel utopischer Entwürfe zu analysieren</li> <li>· das folgerichtige hypothetische Denken am Beispiel von Modalaussagen und Gedankenspielen zu schulen</li> <li>· Utopien und Dystopien als deskriptive, heuristische und evaluative Werkzeuge sozialphilosophischen Denkens zu verstehen</li> </ul>	Medienkompetenz, Problemlösefähigkeit,	Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Utopie, Dystopie, Augmented Reality, Realität, virtuelle Welten, Immersion, Eskapismus, Transhumanismus, Paradies, Cyborg, Science-Fiction, Zukunft	Fordern: Vorstellen einer komplexen Utopie	Arbeit mit Liedern, Geschichten, filmische Dokumentationen, Unterrichtsgespräch	Entwurf einer eigenen Utopie und einer eigenen Dystopie, ggfs. Entwurf eines Berichts

## Klassenstufe 9

Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medien	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
<b>Reflexionsbereich I, Thema 1: Ästhetik als Dimension menschlicher Erfahrung</b>					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ästhetische Phänomene in der eigenen Lebenswelt zu benennen und zu beschreiben</li> <li>- die Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Begriffes „ästhetisch“ von verwandten Begriffen wie z .B., -schön“ oder „künstlerisch“ zu beschreiben und zu analysieren</li> <li>- ästhetische Phänomene als Ausdruck eines individuellen ,aber auch gesellschaftlich bestimmten Verhältnisses zur Welt zu beschreiben und argumentativ zu stützen</li> </ul>	Engagement, Selbstreflexion, Konstruktiver Umgang mit Vielfalt, Medienkompetenz	Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw: Kunst, Ästhetik, Authentizität, Originalität, Schönheit	Fordern: Vorstellung eines Kunstprojekts unter Benutzung des themenbezogenen Wortschatzes	Unterrichtsgespräch	evtl. eigenes Kunstprojekt (Video, social media Beitrag, Bild, Objekt) erstellen und reflektieren
<b>Reflexionsbereich III, Thema 2: Vorstellungen und Begriffe des Göttlichen</b>					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Vorstellungen von Gott im Kontext religiöser Erfahrungen wahrzunehmen und zu beschreiben</li> <li>· Merkmale des Göttlichen zu benennen und somit ihr Verständnis von göttlichen Wesenheiten zu präzisieren</li> </ul>	Selbstwirksamkeit, Lernmotivation, Ausdauer	Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw: Weltanschauung,	Scaffolding	Gruppenarbeit, digitale Präsentationen, Feedback geben	



Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und For- dern	methodische Schwer- punkte / Medien	Sonstiges und Leis- tungsvereinbarun- gen
<ul style="list-style-type: none"> <li>· Besonderheiten religiöser Überzeugungen zu erfassen und von anderen Überzeugungen abzugrenzen</li> <li>· Motive für den Glauben an das Göttliche zu formulieren und kritisch zu bewerten</li> <li>· Konsequenzen für die eigene Lebenswirklichkeit aus dem Glauben an eine göttliche Instanz abzuleiten</li> <li>· Argumente für die Existenz Gottes zu formulieren sowie kritisch zu überprüfen und somit den rationalen Kern des Glaubens zu erfassen</li> <li>· das Problem des Übels in der Welt als Herausforderung für den religiösen Glauben einzuschätzen</li> </ul>		glauben, Gott, Mythologie,			
<b>Reflexionsbereich IV, Thema 3: Der Mensch als arbeitendes Wesen</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Herkunft und die Bedeutungsaspekte des Begriffs „Arbeit“ zu ermitteln</li> <li>• Arbeit als zielgerichtete, planvolle Tätigkeit des Menschen zu deuten</li> <li>• die Bedeutung der Arbeit für das Individuum wahrzunehmen sowie Motive des Arbeitens zu unterscheiden</li> <li>• Arbeit als Identität stiftendes, Selbstwert vermittelndes und lebensgeschichtlichen Sinnzusammenhang bilden- des Element wahrzunehmen und zu reflektieren</li> <li>• Ursachen und Auswirkungen einer zunehmenden Technisierung auf Mensch, Gesellschaft und Umwelt zu reflektieren</li> <li>• Muße und Freizeit von Arbeit zu unterscheiden und zu bewerten</li> </ul>	Selbstbehauptung, Selbstreflexion, Lernmotivation, Ausdauer, Medienkompetenz	Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Arbeit, Selbstverwirklichung, Entfremdung, Marxismus, Homo Farber	LLM (Sprachmodell / KI)	Arbeit mit Liedern, Ein Interview erstellen, durchführen und reflektieren, arbeit mit einer LLM als Erklärungswerkzeug	

## Klassenstufe 10

Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
<b>Reflexionsbereich II, Thema 1: Freiheit als Bedingung und Ziel meines Handelns</b>					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>·die eigenen Entscheidungen in ihrer Bindung an Motive, Bedürfnisse und Überzeugungen zu beschreiben</li> <li>·die Gebundenheit des Willens bei eigenen Entscheidungen zu analysieren</li> <li>·Handlungen unter dem Aspekt möglicher Determiniertheit zu beschreiben und zu analysieren</li> <li>·den Begriff des Willens zu bestimmen</li> <li>· den Unterschied von Handlungs- und Willensfreiheit zu erläutern</li> <li>·den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung zu analysieren</li> <li>·die Verantwortlichkeit für eigene Handlungen zu beurteilen</li> <li>· zu beschreiben und zu analysieren, wo bzw. wodurch Möglichkeiten freien Handelns in einer Gemeinschaft begrenzt werden, sowie die Notwendigkeit der Einschränkung absoluter Handlungsfreiheit zu reflektieren</li> <li>· die Bedeutung freier persönlicher Entscheidungen in einer Gesellschaft zu beurteilen</li> </ul>	Selbstbehauptung, Ausdauer, Engagement, Problemlösefähigkeit	Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Autonomie, Begriffe der Freiheit, Determinismus, Kausalität, freier Wille, Kompatibilismus, Kognitionswissenschaften	LLM (Sprachmodell / KI)	Produktiver Umgang mit LLMs (Chat-GPT etc.) für das Schreiben von längeren Fließtexten	Essaywettbewerb

Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und For- dern	methodische Schwer- punkte / Medienein- satz	Sonstiges und Leis- tungsvereinbarun- gen
<b>Reflexionsbereich III, Thema 2: Todesgewissheit und Unsterblichkeitsglaube als Dimension menschlichen Selbstverständnisses</b>					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Sterben als Vorgang und Tod als Zustand zu unterscheiden</li> <li>· Todesgewissheit als eine anthropologische Konstante wahrzunehmen und ihre Implikationen für das Selbstverständnis des Menschen zu ermitteln</li> <li>· eigene Ängste im Hinblick auf den Tod zu artikulieren und zu überdenken sowie eine eigene Position zum Thema Tod zu formulieren</li> <li>· Ideen und Gedankenkonstrukt zu überprüfen, die mit der Vorstellung von Unsterblichkeit spielen</li> <li>· Deutungen des Todes in verschiedenen Religionen zu analysieren und zu reflektieren</li> </ul>	Selbstreflexion, Engagement	Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Tod, Trauer, Sterbehilfe, Jenseitsvorstellungen, Bewusstsein, Seele			Besuch bei einem Bestattungsunternehmen oder einem Hospiz